

für Elberfeld-Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Mathenaustr. 50
..... Bernsprecher Rn 7000 7007

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Rennerweg 57
• • • • • Fernsprecher Rt. 714 und Rt. 4997 • • • • •

Wurzelprepresse für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Vleinnia, Familienanzetagen und
Jedengeltung 10 Vleinnia - Refliamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Vleinnia -
In Jergentrechnungen und Jotot nach Empirien ohne Abzug zu zahlen. (Vollständ-
konto zum Jahr 1962 23 Strarber, Aillale, Gierfeld) - Gründungsfond in Gierfeld

Berlin 9233 7
 Geschäftsstelle und Geschäftsleitung: Unter den Linden 59a
 Fernsprecher: Amt Scharnau Nr. 10428, 13699 und 974

Erstein wochentäglich. — Bezugspreis baldmöglichst Reichsmark. — Nur Aufnahm
von Angelegen auf bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gebühr
übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik müssen Gasabnahme
übernommen werden. — Hauspreise werden nur auf Anfrage bei den Gaswerken be
zogen.

Einzelpreis 15 Pfennig.

terreißt sei es außerordentlich schwer, ohne jegliche Grundlage etwas Positives zu schaffen. Eine ungeheure Summe von Verwaltungskraft und Toleranz müsse aufgewandt werden, um nicht noch mehr Unheil anzurichten. Was sei daraus für das Reichsschulgesetz zu folgern? Man müsse sich auf diesem Gebiet verhängen. Eine einheitliche Schulpolitik sei unmöglich. Zwar sehe die Reichsversammlung als Regelschule theoretisch die Simultanschule vor, aber in der Praxis werde voraussichtlich die Konfessionsschule zur Regelschule werden. (Lebhafter Beifall.) Das bedauerte er persönlich. Die staatliche Schulaufsicht werde immer unentbehrlich sein. Es komme nur darauf an, wie sie ausübt werde. Die Privatschule als solche sei heute noch für den Staat ein unentbehrliches Sentiment. Der Staat müsse aber Herr der Schule sein, wenn er auch nicht die einheitliche Unterbringung der Schule wolle. Auch den

Bald
mit dem K
ist es ja no
derer Meinun
fängt, hört b
solte jedoch
merger gabi
sonders der
sein Stimm
ein. Doch da
Lieferlieferung
in seiner ein
wählten Glu
wird. Denn e
denstrauen d
Freunden, de
paratensiehe
immer lo be
und ihren
achte.
Merldings
nider dazu b
Besucher sich
le leicht mi
berwachten
ist, wo bi
glaubt, es m
einem Robe
gewiß nicht
sinn, wenn
den Aukentib
auch der Zwe
Mit der Reg
nisiert. Fern
die Städte
sich farbent
in der guten
lich unschidli
— Jeder deswa
— Schreiben
Und wenn
ich macht, so
mit dem Bil
händeringend
Dieser gemü
ja nicht wied
um die Sch
Gemüthlicheit
gemüthliche
schlich zu em
Man trit
Schraub, H
wuchs. Rob
wichtige Tim
Wälder nat
dürfen.
Offensivae
hervon aber l
— Inunter
den Bramm
lung such:
Wenn der
hat, dann str
Kommen-gel
ist erst hint
finde und be
der Männer
berst. Toph
mitten im Ge
Mann in Be
Kenne es do
und Leidens
Denn wie d
auch veranla
Hauptes un
Gnde verleg
Es ist ein
Zahl, ein A
näckigkeit. W
Wesen duften
ing haften, d
Wahrheit, d
einfachlich
Nach d
a. Nachd
die Lommens
tagdrücklich
bauer nach e
den größeren
der, beablich
ebenfalls, m
höhenartiges
ten von den
Darmen
Berlun,
oog und
neuen Sonn
felsbauer vo
bis Montag
Die Jahr
Zu dem gest
züge teilt un
den Tarifbest
eine Grunh
die von der
sondern Tal
benutzt werde
von Sonderz
Tarif erredn
mäßigung au
große Anzabl
Ausflusagabi
reifen in
gung nicht
Der Lan
a. Nach
Zustzbeamte
gerichtsbe
auf die Stad
scheid und
und Mettm
kreises Z

Sald wird es losgehen . . .

U. Krasnov, Direktor, 21, 012



Jung mit dem Frühling durch die Mode!

Sie ist immer die stärkste Helferin
im Streben nach Schönheit und
Vollkommenheit. Mit unzähligen Va-
riationen in Gestaltung der Formen
und Farben wartet sie auf. Ihre
bunte Fülle wetteifert mit dem
Glanze des Frühlings.

Selbst die einfachen, billigen Kleider
und Mäntel sind von apartem Reiz,
erst recht natürlich die großen Schöp-
fungen der im Dienste der Mode
stehenden künstlerischen Kräfte.

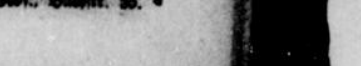
Die Saison-Eröffnung

in unserem Hause zeigt in unübertrefflicher Auswahl, was deutsche
und ausländische Ateliers für Frühjahr und Sommer geschaffen
haben. Sie zeigt zugleich wieder einmal die jetzt ebenso wie
früher in unserem Hause herrschende **Preiswürdigkeit**.

Wir laden zu einer zwanglosen Besichtigung höflichst ein.

Th. Freudenberg
Elberfeld • Wall u. Herzogstr.

17. März 1927



ack 1.00

field

Anheim
Privatturfus
für Schulanfänger
(Zusatz) können noch 2 Kinder teil-
nehmen. Angebote unter E 8384 Seite 4


Zum
Wochen-Schinken
Passend
DOCOL-SODA
bestehen:
▼
Packung
ca. 2 Pfd
202



DOCOL-SODA
chlorfrei, geruchlos, leicht löslich
In allen Geschäften zu haben

„Liesel, die Erste...“**Die Modelkönigin
des Bergischen Landes.**

Des anmutigen Scherzspiels letzter Akt ist nun auch vorübergerauscht. Die ganze, viele Gemüter tief bewegende Frage, wer unter der Schar der vierhundert Bewerberinnen für würdig befunden wurde, für dieses Jahr mit den königlichen Attributen der Schönheit belehnt zu werden, ist gelöst. Das bergische Land hat seine Modelkönigin gekürt. Liesel Lüdorf heißt die junge, schlanke, sogar sehr schlanke Dame, ihres Reichens Vorführerin bei der Firma Ph. Reubenberg. Mitleidliche Blicken blickten auf einen liebenswürdigen Stummensinnigen, so fragel in die Welt, wie das bei einem einundzwanzig Jahre zählenden Kandidaten eben nur möglich ist.

Am Theatertheater wieder das glanzvolle Bild. Die Damen in Gesellschaftsroben, zum Teil in ganz großer Toilette. Auch bei den Herren die einheitliche Uniform in Schwarz-Weiß. Stimmung liegt über dem lichtstrahlenden Haus. Stimmung auch bei den Teilnehmern des Festes. Kopf an Kopf ist, gespannt ob der Entscheidung, eine nach Tausenden zählende Menge. Neben der Schaulust fasziniert das Kampfmoment, das in dem Ganzen liegt.

Wer wird Siegerin? Man tippt. Manche wollen bereits in der letzten Pause von dem entscheidenden dritten Akt wissen, wie es kommen wird. Die Preisrichter und Preisrichterinnen können zum Teil einander gar nicht sehen, versinkt unter dem Publikum und kommen ihrer freiwilligen Verpflichtung nach bestem Wissen und Gewissen nach.

Nun tritt noch einmal die Schar der an den Vorhängen Ausgetretenen über die Bühne, über den Sieg durchs Publikum, und beugt um Anerkennung und Beifall. Um den Preis der Schönheit. Blonde, Brünette, Schwarze, Schlanke, Vollschlanke, Temperamentvolle und Gelassene. — — — Die Wahl ist schwer, fürchterlich schwer.

Wer verdient den entscheidenden Preis? Die, die die Waage zum Zinken bringt, auf der ein Diadem, ein prachtvolles Edelsteinstück und als die Hüften und Ohren liegen, die einer Modelkönigin für die Zeit ihres Regimes winken. — — — Tausend Minuten verstreichen, nachdem die Wahl geteilt eingeleitet worden sind. Die Spannung wächst zur Siebeline, da immer noch kein Ergebnis verkündet werden kann, weil das Preisgericht rechnet und rechnet. Viele sind berufen, aber nur eine ist auserwählt. Eine! Kammerfrau! Liesel Lüdorf. Rubens nimmt das Haus zu, der Entscheid traf ins Schwarze, und mancher mag den Preisgeordneten Reichen beneiden, der beauftragt ist, den feierlichen Krönungsakt vorzunehmen und viel das hundert Reichen ihrer Würde und schwarze Publikum zu lesen.

Tisch Tisch Tisch! Die Gratulationscoure beginnt. Viel Blumen Ansprachen, Vissaus Schreien, Geschenke an die Kandidatinnen. Alles eine lebhafte Szene mit einer reichen Schaulust. — — — Liesel's Reue und Freude beginnt unter den allerfreudlichsten Auspicien.

Auch ihre Mitbewerberinnen, eine ganze Reihe reizender Damen, werden vorgestellt und mit den von den Elberfelder Firmen gestifteten Geschenken belohnt. Alles schwimmt in einer Sonne.

Das Rahmenprogramm hatte wie üblich seinen durchschlagenden Erfolg. Auch wieder die Hochschau. Außer den Firmen die wir neulich schon

nungsgeheime fertigen August Freitag und C. A. Kraal in ihren Werkstätten an. Die Kräfte komponierten Endres, Kuschel, Schmidt, Schmitz und Stube. Besonders gefiel dann wieder Eilian Harvov — die übrigens Curtius Schulten porträtieren wird. — Diesmal kam das schillernde Liedstückchen ohne Zugabe nicht von der Bühne.

Dann fällt der Vorhang zum letzten Male, und eine Veranstaltung, die der Verkehrsverein, das städtische Verkehrsamt und die führenden Firmen der Stadt mit viel Liebe, gutem Geschick und großem Erfolg in Szene gesetzt haben, ist zu Ende. Derweilen aber hat Liesel die Erste oben im Festsaal bereits ihr Regiment angetreten, und unter ihremzepter wackelt das Gewimmel der Interimanten mit Oberleuten, jetzt oder tangol. Ganz und so lange, wie die unermüdliche Kapelle es will. — — — M.

**Eine Plastik Michelangelos
gefunden.**

Nach 1530 unternahm es Michelangelo, aus einem bereits an der Vorderseite bearbeiteten Marmorblock des Bandini einen neuen Entwurf zu gestalten, wie uns Vasari übermitteln. Im Kampf mit Philhellen. Das Modell dieser Gruppe ist bereits geschaffen, aber die Arzengewirren verleiht die Ausföhrung in Marmor, und im Jahre 1534 verläßt Michelangelo Florenz. Das Originalmodell Michelangelos zur geplanten Simfoniegruppe blieb seitdem durch die Jahrhunderte verschollen; lediglich einige Kleinbronzen waren bisher bekannt, die nur die Idee des ursprünglichen Entwurfs wiedergeben.

Nun ist es Prof. Brinkmann gelungen, die Identität eines im Museo Bonnat in Bayonne befindlichen, bisher dem Giovanni da Bologna zugeschriebenen Modells mit dem gesuchten Originalmodell nachzuweisen. An diesen Tagen erscheint in der Wiener kunsthistorischen Zeitschrift „Belvedere“ die erste Veröffentlichung Prof. Brinkmanns über den Fund.

**Bildungsausschuss
der Stadt Bohnwinkel.
Kammermusikabend.**

Das vierte und letzte Konzert des regen Bohnwinkler Bildungsausschusses lobte wie seine trefflichen Vorgänger den Weg in die hochbegabte Aula des Realgymnasiums. Die Mähervereinsung der hiesigen Orchester Barmen-Elberfeld vermittelte eine ganze Reihe von Eintrüben in immer Art, die durch die Gächart des schüchternen Raumes noch gehoben wurden. Besonders Interesse bezeugte naturgemäß das „Tut-Zertien“ Ludw. Thibault, mit dessen feinfühniger Normenwelt und durchsichtiger, liebenswürdiger Thematik der Münchener Theorielehrer seinerzeit seinen Ruf als Komponist begründete. Thibault ist dem Klangbau der Holzblasinstrumente nachgegangen; das Hebrutia-Beiweltende, das schersalt Tabinulstende des Holztones, sehr eindrucklich abge-

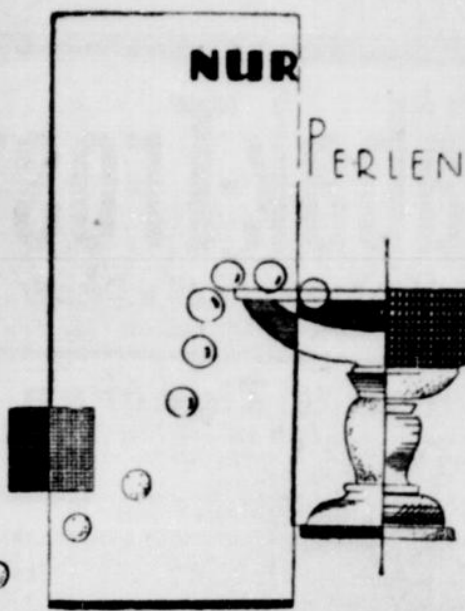
hoben vom thematisch des öfteren maßgebenden Horn ist Selbstwed seiner umfanglich begrenzten Tagkunst. Gerade diesem Moment zur sinnfälligen Darstellung verholfen zu haben (Sabotte, Varabotto) ist der schöne künstlerische Erfolg der Herren Hesse, Hefinger, Kroll, Tregel, Kammer und des gewandten Pianisten G. Schnabel. Im Grunde genommen erfordert diese oft klängevolle und gemüthvolle, mitunter doch auch tonspöde Art Kammermusik ein viel feineres Abwägungsvermögen und beim Zuhörer ein schärfer gespißtes Ohr als etwa das Streichquartett. Es ist da weniger die geistliche Musik der beiden Klavardt-Sätze (aus dem Quinetti op. 79) ins Auge gefaßt, als die recht lebensfrische und vorwärtsdrängend aufsteigende, andererseits zunächst mehr allgemutharmonisch gedachte und aufgebauete Instrumentation des Beethovenischen op. 16, das man mit besonderem Dank zu Eingang des Abends hinnahm. Auch hier geschickte Verteilung von Licht und Schatten, heller Freude und verhaltenem Schmerz. P.

Josef Reischer, der derzeitige Erste Konzermeister des Wiesbadener Staatstheaters, als Solist auch in Buppertaler musikalischen Kreisen von manchem Konzert der bekannt, wurde unter Vertelung des Professors vom Herbst d. J. ab als Leiter der Ausbildungsstellen des Violinists an das Landeskonseratorium nach Karlsruhe berufen.

Provinzialmusik für die Beethoven-Gesung. Zu den Kosten des Deutschen Beethoven-Festes 1927 in Bonn hat der Provinzialmusikverein einen Betrag von 10000 Mark zur Verfügung gestellt, dessen Höhe sich nach den Bewilligungen von Reich und Staat richtet. Außerdem wird dem Provinzialmusikverein eine Vorlage unterbreitet, für das durch den Verein „Beethoven-Gesang in Bonn“ aus Anlaß des 100jährigen Todesjages Beethovens zu errichtende Beethoven-Archiv, 15000 Mark, auf vier Jahre verteilt, zur Verfügung zu stellen.

**Der beste Hustensirup
für Kinder**

Kann zu Hause ganz billig hergestellt werden. Holstein. Die sich einfach von einem Apotheker 60 g Anis (breit nach konzentriert) und mit 200 g Vorbe in einem kleinen Glas mit Wasser gefüllt. Das ergibt ein halbes Liter Hustensirup, der bei einem Teelöffel des Sirups dreimal in die Hand gereicht wird. Kinder haben es durch ein von Mutterhand bereitete Mittel sehr zu schätzen, auch schmeckt es ihnen gut. Anis enthält viele Bestandteile, die den Atmungsorganen Günstiges bringen, und seine lindende Wirkung bei Entzündung und Hustenaffektionen ist bewiesen. Auch Gichtkranke werden in diesem leichtverdaulichen Anis-Sirup ein Heilmittel finden gegen schmerzhaften Husten. Anis ist ganz hervorragend bei Asthma, Bronchitis, Grippe und eitriger bei gewöhnlicher Erkältung. Anis dreimal täglich (konzentriert) ist frei von schädlichen Stoffen oder nachteiligen Mitteln, durchaus unbedenklich und mit voller Gebrauchsanweisung in jeder Apotheke erhältlich. 400

TAPETEN**Durch
Großeinkauf**

nach
Entwürfen
erster
Künstler
zu
Preisen
wie nie!

bei den großen deutschen Tapeten-Fabriken, stehen mir die allergrößten Einkaufsvorteile zur Seite.

**Meine Preise
sind ohne Konkurrenz**

Ist es Ihnen nicht gleichgültig, welche Tapeten Ihr Heim schmücken, wollen Sie Ihrem Geschmack entsprechende, dann können Sie auf einen Einblick in meine Riesenauswahl nicht verzichten.

**Meine Auswahl in jeder
Preislage ist staunenswert**

Meine für jeden erschwinglichen Tapetenpreise beginnen mit 12 Pf. p. Rolle bis zu den hochwertigsten Erzeugnissen

KARL HEINZ**ELBERFELD****Hochstr. 97**

1 Minute vom Rathaus

Neue Fuhrstr. 17

am Schwebebahn-Döppersberg

la Bernstein-Fußboden-Lackfarbe mit der Faust 2-Pfd.-Dose**1.85**

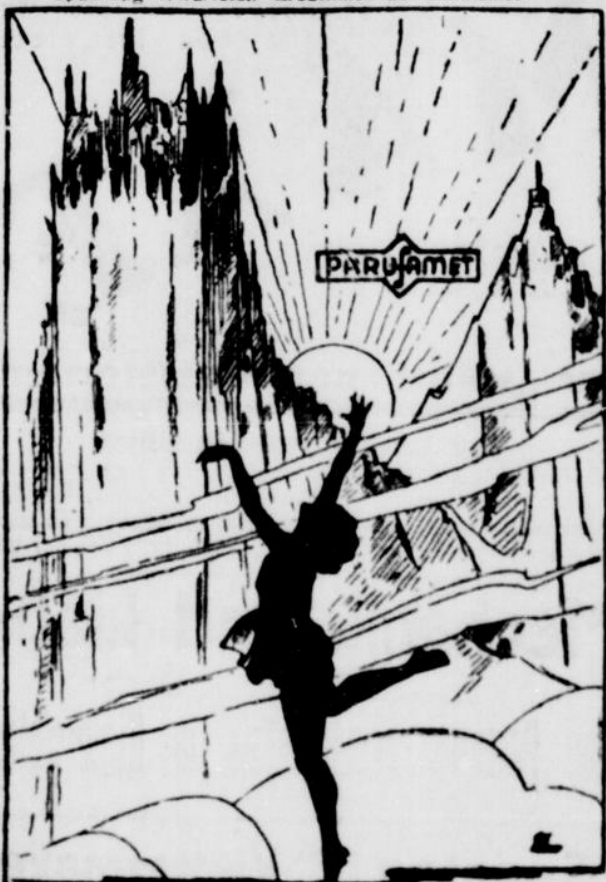
Farben für jeden Zweck

la Leinöl garantiert rein, Marke „Alberdingk“**78** Liter

Mod. Theater Ufa-Palast

Eiberfeld Barmen

Morgen Freitag, 3 Uhr nachm.
Beginn der Aufführungen des in Eiberfeld und Barmen schon lange mit Spannung erwarteten Großfilms der Parufamet:



Der heilige Berg

Ein Hochgebirgsdrama von erschütternder Gewalt in 8 unerreicht prachtvollen Akten.

Regie und Manuskript Dr. Arnold Fanck. — In den Hauptrollen:

LENI RIEFENSTAHL
Hannes Schneider als berühmte Tisazur Louis Trenker

Im Rahmen unerreicht schöner hochalpiner Naturaufnahmen von tiefem Eindruck, vom Schneesturm und vom Föhn, von Gleichern, vom Fackeln der Rettungsmannschaft in der Nacht und von hervorragenden sportlichen Leistungen erzählt ein Drama von erschütternder Gewalt.

Die Fresse gebracht die stärksten Worte des Lebens: „Lohn-Ausgleich: ... fassliche Schönsheiten ... herrlicher, aufpeitschender Schneesport, wie man ihn noch nie so über alle Begriffe großartig gesehen hat. Alles an diesem Film ist gewaltig — die Natur, die Berge, die Leistungen, der Beifall.“

Deutsche Tages-Zeitung: „Ein Alpenfilm, in dem alle Majestät und Schönheit der Bergwelt eingefangen ist und der mit Recht stürmischen Beifall fand. Ein ungewöhnlicher Erfolg Dr. Arnold Fancks, der das Manuskript verfasst, die Regie geführt und die technisch schwierigen Aufnahmen in ein einjähriger Arbeit geleitet hat.“

Hierzu zeigen wir in beiden Theatern:

Ein Feuerwerk von Witz und Humor
der neue große Lustspiel-Schlager der Parufamet:

Buster Keaton Lowboy



7 Akte zwerchfellerschütternder Komik.
Die haarsträubenden Erlebnisse eines Cowboys im wilden Westen.
Kassenöffnung 2.00 Uhr. Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr in beiden Theatern:

Der heilige Berg
Kleine Preise. Jugendliche haben Zutritt.

Bereinigtes Stadttheater
Barmen Eiberfeld
Freitag den 18. März:
7½-10½: Jenua: 7½ bis 9½: Wand-
Cyber aus d. mähr. hauen, Zuhilfen in
Barmen in d. 4. Akten von Friedr.
Hoffm. v. S. Janacek. Ständeb. Werthe. I.
Hoffm. für die Akte den Bildungsberein.
Hoffm. Dr. L. Hoffm. Rein Rattenverlauf.
Hoffm. in d. G. Hoffm.

Thalia - Theater.
Heute und die folgenden Tage,
täglich 8 Uhr, der große Erfolg:
Die Zirkusprinzessin
mit Elsa Kochmann vom
Metropol-Theater Berlin a. G.

Im Salamander
Sie gehören heute
die bunte Tüte
die Revue der Freude
20 Modestgirls 20
Anna Müller-Linke
50 Mitwirkende 50
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Stadttheater Eiberfeld, im geb. Saal
Morgen abend 8 Uhr:
Beethoven-Abend
Hermann
Inderau
Beethovens letzte Sonaten.
Konzertflügel Ibach.
Karten zu 2 und 3 Mark in
Eiberfeld bei Baedeker und
Küpper in Barmen b. Baedeker
und Graepel.

Große Denker
von Giordano Bruno bis Kant
in ihren Beziehungen zur Gegenwart
3 Vorträge
von Prof. Dr. E. Bernheimer, Gießen
Sonntag den 20. 37. März
und 8. April 8. 30. in Eiber-
feld, Stadttheater, 8 Uhr, vor-
mittags 11 Uhr. (Dr. Bernheimer
M. 2., in Barmen bei A. Graepel.
in Eiberfeld bei Baedeker u. Hart-
mann. — Die Vorträge sind für
jeden verständlich, Horpfeffer bei
einem sehr bedeutender Redner 3412

Circus unter Wasser
Stadtgespräch
ist das fabelhafte Programm
des Premierenabends.
20 Preise für die besten
Zeichnungen aus Kinderhand.
Täglich 8 Uhr abends
Samstag, Sonntag auch 3 Uhr nachm.
Kinder halbes Preis.
Vorverkauf: Krüger & Overmann, Pillar
Eiberfeld, Dippelweg 10, Tel. 1924, und
Barmen, Bahnhofstr. 10, Tel. 2547, und so
weiter ab 9 Uhr vorverkaufs. Tel. 9011.

Circus Gleich
Nur noch kurze Zeit!

Ellen Saatchweber-Schlieper
Donnerstag 24. März 1927, abends 8 Uhr,
im Gymnasium Barmen, Bismarckstr.
**Beethoven-
Sonaten**
für Klavier u. Violine: Es-Dur, C-Moll,
G-Dur op. 90. Mitwirkung:
Prof. Karl Klingler
Konzert-Flügel: IBACH
Karten zu Mark 3.50 inkl. Steuer bei
A. Graepel, Barmen; B. Hartmann,
Eiberfeld und an der Abendkasse.

Herrn, welche Stoffe leicht fallen,
beliebte guttgenbe
Anzüge zu 40.- Mk.
B. Weiss, Schneidermeister, GbH, GbH,
Hofstr. 13, Schneiderei-Palast, Barmen.

Nagen-, Darm-, Leber- u. Krebs-
leidenden teilt dankbarer Geheilter
gratis mit, wie er geheilt wurde.
Auch Zuckerkranken erteilt Auskunft
E. MIESSNER
Berlin 31, Dredener Straße 107

Neuheiten-
Ausstellungen
in allen
Gruppen

KÖLNER
MESSE

Fach-
veranstaltung:
Schweißtechnik
20-25.
März

Elektrizität
in Haushalt
und Gewerbe
20-25.
März

Internationale
Modenschau
20-23.
März

Montag den 28. März 1927, abends 8 Uhr, Stadttheater, Eiberfeld:

Beethoven-Feier

zum 100. Todestag 26. März 1827
Solist:

Edwin Fischer

Konzertflügel Steinway & Sons von Brüning & Bongardt, Barmen.
Volkstümliche Preise. Karten zu Mk. 1.— bis 5.— bei B. Hartmann.

Monopol

Eiberfeld, Hofkamp 50

Zur gefl. Beachtung!

Unser in seiner Zusammenstellung unsachahbares
Riesenprogramm

3 Erstausführungen für Eiberfeld 3
zeigt ab Freitag etwas ganz Außergewöhnliches.

Luciano Albertini

Der Meister der Sensationen. In einem seiner besten Filme
zeigt er eine Meisterleistung ohnegleichen.

Das Drama im Schlafwagen

(Julot, der Apache.)

Luciano Albertinis neuester Rekord-Abenteurerroman im
Rahmen der fabelhaftesten Sensationen und verblüffendsten
Geschehnisse in 6 Akten.

Es hieß, diesen Riesenfilm verkleinern, wollte man auch
nur zur marktschreierischen Reklame greifen:

Luciano Albertinis neuester Schlager:
„Das Drama im Schlafwagen“

ist so gewaltig, so unglaublich spannend und interessant,
daß man nur sagen kann:

Gehet hin und sehet ihn euch an!

Der Titel unseres zweiten Großfilms:

Versagtes Mutterglück

6 Akte (Die Frau ohne Kind) 6 Akte
ist richtig gewährt. Mit tiefer Eindringlichkeit und
nie gezeigter Realistik schildert dieser wunder-
volle Film den Leidensweg einer starkempfindenden
Frau, die von ihrem Mann um das höchste Glück,
die Mutterschaft, betrogen wird.

In den Hauptrollen:

Irene Rich, Beatrice Joy, Richard Dix.

Unser dritter Großfilm:

Salamander Ex!

Ein Bild aus dem Studentenleben in 6 Akten.

Was viele nicht wissen.

Lehrfilm.

Das indische Halsband.

Von Rada Rada.

Sind Sie schon einmal im Alten Bazar zu Konstantinopel gewesen? Ein wunderbares Riesengewölbe, angefüllt mit buntem Kram und bunter Menschheit.

Ich sah dort einmal bei einem Antiquitätenhändler, einem weißbärtigen Türken, ein kleines, silbernes Halsband, und wies mit dem Finger darauf.

„Sieben Franken“, sprach der Türke. „Ich reize das Halsband nicht — es war ein alljährliches Ding, indische Fabrikware. Ich reize es, einmal zu sehen, ob der Türke wirklich (im Gegensatz zu den Amerikanern, Griechen, Spaniern) auf seinem Preis beharren würde.“

Und ich bot ihm sechs Franken.

Er zog nur verneinend die Brauen hoch. „Noch einmal“, sagte ich, „sechs Franken, mögen Sie mir Glück bringen.“

Der Türke antwortete überhaupt nicht mehr. Ich begann das Halsband zu schmecken, die nachlässige Arbeit, ich verdächtige das Silber, woraus es geschmiedet war, rief die Gerechtigkeit an und bot wiederum sechs Franken.

Schon hatten sich Juchser angelammelt. Aus ihrer Mitte trat ein wildfremder, kleiner Mann und wandte sich an den Türken:

„Gib, Offendant, dem Deutschen das Halsband in Gottes Namen für sechs Franken, damit seine Seele ihre Ruhe habe!“

Der Türke hörte nicht darauf. „Offendant“, fuhr der Wildfremde fort, „ich werde den siebenten Franken aus meiner Tasche schlagen.“

Wirklich, er zahlte den siebenten Franken, und ich bekam mein Halsband für sechs.

Nun wollte ich aber aetne wissen, was dem Fremden veranlaßt hatte, sich meiner so lebhaft, so uneigennützig anzunehmen.

„Sehr einfach“, erklärte er und verbeugte sich artig: „Mein Name ist Zabo Poljofan. Der Bazar wird bei Einbruch der Dunkelheit geschlossen, in einer halben Stunde. Wenn Sie sich, hochverehrter Herr, hier noch lange bei dem pummeln Menschen aufhalten, werden Sie nicht Zeit finden, den Laden weiter mein riesiges, edel perlendes Halsband zu besichtigen.“

Wienbergs Koffer.

Offener Brief von Max Vallenberg an den Dieb.

Max Vallenberg, der kürzlich in Köln gastierte, hatte das Pech, daß ihm im Hotel ein Koffer mit Garderobe gestohlen wurde. Er sandte darauf Kölner Wächtern diesen „Offenen Brief“, um auf diesem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ vielleicht doch wieder in den Besitz seines Koffers zu gelangen.

Hochachtungsvoller, liebster Herr Dieb! Aufschuldig Sie gütlich, daß ich mich soeben brieflich mit Ihnen wende. Ich bitte Sie zwar nicht, aber desto dringlicher erbitte ich Ihnen meinen Gruß. Sie waren ja lebenswichtig, mit vor einigen Tagen im Hotel einen meiner Koffer zu hehlen, um, in der Erwartung, Ihren Reichtum zu vergrößern, mit meinem Koffer zu „kämpfen“.

Die alten Unrecht daran, hochverehrter Herr, wahrlich! haben Sie gemacht, lustbare Sache zu gewinnen, etwa Pretiosen, Juwelen, kostbare Garderobe oder wenigstens wichtige Dokumente und dergl. Sie werden maßlos enttäuscht gewesen sein, als Sie den Koffer aufwanden und nur Putz, Schminke, alte, zum Teil schädlich gewordene Garderobe aus einem Kofferjuchser darin vorfanden. Ihr Be-

sicht hätte ich leben mögen, es wäre für mich eine wertvolle Studie gewesen.

Aber ich bin keine Hindin, die sich zuweilen hehlen läßt aus Gründen wirksamer Propaganda. Ich bin nur ein Schauspieler, der sein bühnen Garderobe nötig hat, sonst kann ich in Köln einfach nicht mehr auftreten. Die ganze Garderobe zum „Kaufhaus“, zur „Lampenschmiede“ und zum „Perron“ war darin. Haben Sie etwa die Absicht, selbst zum Theater zu gehen? Ich rate Ihnen dringend ab — in allen Zeitungen können Sie lesen, daß das deutsche Theater eine schwere Krise durchläuft, sozusagen im Absterben sei. Bleiben Sie lieber bei Ihrer eigenen Annahme. Sie scheinen ein durchaus brauchbares Mitglied Ihrer Neptunischen Gesellschaft zu sein.

Wie Sie das fertiggebracht haben, den schweren Koffer unbemerkt aus dem Hotel zu hebeln, das möchte ich verstehen: Sie müssen in Ihrer Art ein Genie sein — ich bin präkordial geneigt. Ihr Talent nehm ich an, Sie haben unbedingt meine Sympathie; aber ich bitte Sie trotzdem aufs dringlichste, lassen Sie mit dieser umgebend den Koffer zurück, wenn Sie wünschen: auf meine Kosten. Mit den alten Kostümen können Sie ja doch nichts anfangen, und mir „vermögen“ Sie nur die Tour. Wenn ich die Garderobe nicht habe, muß ich mein Schauspiel in Köln abbrechen, und das möchte ich meinen lieben

Kölner Theaterfreunden, die jeden Abend so beglücklicht sind, nicht antun.

Also bin ich, lieber und verehrter Herr Dieb, geben Sie mir meinen Koffer zurück. Sie tun ein gutes Werk, für mich persönlich, für das Kölner Publikum und überhaupt zur Ehre und Rettung des deutschen Theaters.

Wir erwidern dankbarer Begrüßung.

Ihr sehr ergebener Max Vallenberg.



„Ach, wollen Sie doch bitte eine etwas freundlichere Miene aufsetzen!“
„Ja, da müssen Sie aber erst Ihre Freilichkeit entfernen!“

Sport-Rundschau.

Deutsche Turnerschaft

Gaufräuenturnen

am 13. März in Barmen.

Am Sonntag wurden für das Kreisturnfest erstmalig die Freilichtturnplätze in Barmen, in der folgenden Sitzung wurden der Gaufräuenturnwart und einige Abordnungen gewählt und zwar wurde erlernt Amt dem Turner A. Wietens, L. 72, Barmen übertragen. Der neue Turnauschuss besteht aus: B. Heuser, (Hondorf), J. Heuser (Barmen), H. Schreiber (Elberfeld), H. Regemann (Hondorf). In den Vorhingen im vollständigen Turnen in Barmen wurden vier Vertreter bestimmt.

Die Termine für die Vorturnerinnen-Kunden sind: 13. Mai: Barmen, 2. Oktober: Elberfeld und 13. November: Barmen.

Vor Beginn des Nachmittags wurde anlässlich des Volkstrauertages eine Gedenkfeier abgehalten.

Der Nachmittag brachte die für Barmen vorgesehene Volkstänze und ein Regenturnen, die Turnerinnen nahmen ferner in zwei Gruppen an den Übungen für das Gaufräuenturnen in Cronenberg teil. Es wurden die Pflichtübungen für Barmen dazu geturnt.

Am 23. April soll eine Zusammenkunft der Leiter und Vorturnerinnen der Fräuenturnen in Elberfeld stattfinden.

Vorbereitung

für deutsches Turnen in Südamerika.

Reichsangler a. D. Dr. Luthar über die deutschen Turner in Südamerika.

In einer Rede beim Reichstagskongress des deutschen Turnbundes sagte Dr. Luthar über die südamerikanischen Turner: „Als ich das letzte Mal ein prächtiges, wirklich gutes Turnen sah, ausgeführt von deutschen Turnern, war ich auf der anderen Halbkugel in Sao Paulo, der tiefenhaften

Hauptstadt des Kaiserreiches, im Turnsaal eines deutschen Turnvereins. Wie da, so habe ich an vielen Punkten Südamerikas nicht nur deutsche Menschen und deutsche Herzen, sondern auch deutsche Turner getroffen. Das Turnen hat auch dort über See sich so recht bewährt als ein Band, das das ganze Volk umschließt als eine Verbindung von Leib und Seele. Das Wort deutsch bedeutet zweierlei in jenen anderen Ländern. Die größte Zahl der Menschen deutschen Stammes, die in Südamerika sind, sind heute treue Bürger ihres neuen Landes. Aber mit ihrem Kulturstolz und der Sehnsucht ihres Herzens sind sie Deutsche geblieben und fühlen das deutsche Blut, das in ihren Adern fließt. Wir müssen und wollen uns freudig stellen zu allen Deutschen auf Erden. Wir dürfen unser deutsches Denken nicht hanteln lassen an den politischen Grenzen.“

Amerikanische Turner zum Deutschen Turnfest.

Es ist erfreulich, daß die wertende Kraft des Deutschen Turnbundes in den Turnvereinen Nordamerikas, deren Mitglieder sich zum großen Teil aus ehemaligen Mitgliedern der Deutschen Turnerschaft zusammensetzen, einen so erfreulichen Widerhall gefunden hat, daß tausende sich rufen, um beim Deutschen Turnfest, das im Jahre 1928 in Köln stattfindet, zugegen zu sein.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund

Handball

M. T. B. Elberfeld 1 — T. V. Hagen-Oppehausen 1:2 (0:1).

Gleich zu Anfang führten beide Mannschaften ein flottes Spiel vor. Gefährliche Angriffe der Elberfelder blieben erfolglos. In der 20. Minute kam die Schlußphase durch ihren Mittelfürmer zum ersten Erfolg. Nach Beginn der zweiten Spielhälfte nahm der Kampf wieder seinen gewohnten Gang. Ein abermaliger Angriff der Gäste erzielte ein zweites Tor. Die schwarzen Elber-

felder konnten das Resultat nicht mehr verbessern. Der Altmeyer hatte mit Glück das Spiel gewonnen.

Fußball

S. S. V. Elberfeld — S. C. 05 Düsseldorf.

Am Sonntag empfängt der Sport- und Spielverein im Elberfelder Stadion die Sportvereinsvereine S. C. 05 Düsseldorf zu einem Freundschaftsspiel. Beide Vereine spielen bekanntlich in der Meisterschaft in verschiedenen Gruppen und nehmen in ihnen beide die dritte Stelle ein. In letzter Zeit haben sich die Düsseldorf durch eine ununterbrochene Kette von Erfolgen einen Namen gemacht. Auch Germania Elberfeld mußte die Überlegenheit der Gäste noch vor kurzem mit 1:4 anerkennen.

Germania 1 — Turn- und Rasenspielerverein 1872

Hagen.

Nachdem die erste Mannschaft Germanias vierzehn Tage gepaukt hat, tritt sie am kommenden Sonntag nachmittag auf dem Plage an der Revi-gelstraße um 3½ Uhr dem Hagenener Gegner gegen-über, in welchem sie einen Widerpart verpflichtet hat, der ein achtbares technisches Können besitzt und in der Meisterschaftstabelle hinter Sportfreunden Siegen an dritter Stelle steht, obwohl diese erst vor 14 Tagen gegen den sonntäglichen Gegner mit 5:2 verloren. Hagen 1872 sollte in den letzten Spielen folgende Siege heraus: gegen Solingen-Gräfrath 4:2, Duisburg 9:3, Sportfreunde Siegen 5:2, Hagen 1911 (Oppenhausen) 4:2. Für Germania ist es an der Zeit, zu zeigen, daß sie noch immer die geachtete Mannschaft ist, als die sie in Deutschland gilt.

Für die Osterferien hat Germania eine fünf-tägige Reise nach Süddeutschland geplant und wird in verschiedenen Spielen gegen namhafte Gegner in die Schranken treten.

Regelreport

Der Wettkampf der Jugendabteilung des Reglerverbandes Barmen.

Das Wettkampf einer Mutterliege der Jugendabteilung des S. S. V. war ein voller Erfolg und ein Beweis der Jugend zum Regelsport. 30 Augen in die Wollen auf den Scherenschnitten ein und zwei war die Werbung. Wer die Jung-segler beobachtet hat, mußte den allerbesten Eindruck mit nach Hause nehmen! Anstehen zum Start, Haltung, Sicherheit beim Abwurf usw., berechnen zu schönen Leistungen. Die Resultate der Sieger sind durchaus günstig zu nennen, derart, daß mancher Regler reifen Alters sich des Ergebnisses nicht zu schämen braucht. Carl Grönewald errang mit 309 Holz den 1. Preis, Gerh-Nohlfeld errang mit 292 Holz den 2. Preis, Ber-nisch 1 errang mit 291 Holz den 3. Preis. A Jung-segler erhielten eine Auszeichnung.

am Sonntag, 19. März

Victoriaplag — Rudolfplatz

Donnerstag den 19. März, Sonntag 19. März nachmittag

Fußball-Freundschaftsspiel

Schwarz-Weiß Barmen L.

Victoria Barmen L.

Germania - Sportklub an der Revi-gelstraße.

Donnerstag den 19. März, Sonntag 19. März nachmittag

Handballturnier

Germania Elberfeld L.

Zu n. u. Spielver. Hagen 1872 L.



„Reinheit“

Bananen gelangen absolut sauber in den menschlichen Körper. Kein Schmutz, keine Krankheitskeime können ihre zähe Schale durchdringen. Sie nehmen ihr diesen natürlichen Schutz erst, wenn Sie die Schale herunterziehen, — und finden alsdann mühelos die Wärme-bildende, Energie-erzeugende

Bananen

— Frucht vor, — eine gesunde, wohl-schmeckende, fertige Speise — eine Frucht, wie keine andere, eine Nahrung von „idealer Reinheit!“



ist die anerkannt beste Feinst-Margarine und als

Butter-Ersatz

einzig und unerreicht.

Nur zu haben in den Holbutko-Geschäften.

Achtung Roßschlachtere Achtung

Cuno Wieden

nur Wilhelmstr. 43 ELBERFELD an der Nothstr.

Telephon 6823. empfiehlt diese Woche außer-gewöhnliche Qualität Braten-fleisch sowie



Mastfohlen.

Sämtliche Wurstsorten in bekann-ter Qual. Spez.: Rauchfleisch.



Muttersorge

Folge dem erfahrenen Ratschlag junge Mutter: so wichtig wie die Körperpflege Deines kleinen Lieb-lings ist auch die Reinigung seiner zarten Hülsen und Kleidchen.

Vermeide alle scharfen Wasch-mittel; wasche alles was die zarte Kinderhaut berührt nur mit Lux Seifenlocken.

LUX

SEIFENFLOCKEN

„SUNLIGHTS MARK“

den. Besonders ungelernte Kräfte bieten sich weit mehr an als verlangt werden. Auch von angelernten Arbeitern besteht ein großes Angebot. Irge-
nigende Mitteilungen über schwierige Materialver-
hältnisse oder über Transportbeschwerden usw.
liegen uns von keiner Seite vor, wobei wir aller-
dings nicht unterlassen wollen, auf die bereits in
unseren früheren Berichten mehrfach geschilderten
Schwierigkeiten, die sich durch die außerordentliche
Höhe der Frachtsätze ergeben, hinzuweisen.

Die Amerika-Anleihe der Haus- und Grundbesitzervereine.

Der Stand der Verhandlungen.
Die Verhandlungen zwischen dem Zentralverband
Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine und
der amerikanischen Finanzgruppe über die Auf-
nahme einer Anleihe zur Ablösung der Aufwer-
tungshypotheken sind in der letzten Zeit weiterge-
führt worden, ohne jedoch zu einem endgültigen
Abschluss zu kommen. Auf Seiten des Zentral-
verbandes hält man es für zweckmäßig, zunächst die
weitere Gestaltung der inländi-
schen Zinssätze zu beobachten, deren Be-
rückichtigung für die mit der amerikanischen
Gruppe zu vereinbarenden Bedingungen von maß-
gebender Bedeutung ist. An dem Plan, die An-
leihe in Amerika unterzubringen, hält man jedoch
unverändert fest. Mit den zuständigen Reichs-
ministern, denen das Anleiheprojekt vorliegt, besteht
grundsätzlich volles Einvernehmen.

15 Prozent Dividende bei Glanzstoff.

Der Aufsichtsrat der Vereinigten Glanzstofffabriken,
A.-G., Elberfeld, hat am gestrigen Mittwoch be-
schlossen, der Hauptversammlung am 7. April bei
reihlichen Abschreibungen eine Dividende von
15 (15) Prozent vorzuschlagen. — Die Dividende
wird auf das erhöhte Aktienkapital ausgeschüttet.
— Im heutigen Anzeigenteil wird die Ein-
ladung zu der am 7. April stattfindenden ordent-
lichen Generalversammlung veröffentlicht.

Textil-Industrie, A. G. Barmen.
Auf Verlangen einer Gruppe, die der Verwaltung
den Besitz von mehr als den zwanzigsten Teil des
Grundkapitals nachgewiesen hat, wird die Tages-
ordnung der am 24. März einberufenen Gene-
ralversammlung wie folgt erweitert: 1. Bericht über
die statutenmäßige Nachprüfung und 2. Bericht und
Ausnahme über die Bestrebungen des Vorstandes,
Kredite für die Wiederaufrichtung der Gesellschaft
zu beschaffen.

Falsche Gerüchte im Rhein Stahl.
Seitens der Arnberg-Gruppe wird im Einver-
nehmen mit der Interessengemeinschaft Farbenindustrie
— also der Rhein Stahl-Gesellschaft — mitgeteilt,
dass die neuartigen wieder verbreiteten Gerüchte
über gegenseitige Bestrebungen zur Verstärkung
der einen oder anderen Seite vollkommen frei er-
funden sind. Diese Gerüchte sollen offenbar in
immer neuer Auflage und Aufmachung rein spekulati-
ven Zwecken dienen. Die beiden genannten Ge-
sellschaften arbeiten im vollkommenen Einvernehmen,
so dass sich jeder derartige Wettbewerb
jetzt und in Zukunft erübrigt. Eine Änderung
dieses Zustandes ist, wie bestimmt versichert wer-
den kann, von keiner Seite beabsichtigt.

**Rheinische Chamotte- und Dinas-
werke, A.-G., Neheim a. Rh.** Das Unter-
nehmen, das im Vorjahr einen Verlust von ca.
95.000 RM. ausgewiesen hat, konnte auch in dem
abgelaufenen Geschäftsjahre kein sonderlich günsti-
ges Ergebnis erzielen. Jedenfalls wird der Reingewinn
sowie die bisher überhaupt wird ausge-
wiesen werden können, die Ausschüttung einer Di-
vidende nicht gestatten. Wie wir weiter hören, soll
die Generalversammlung, die die Bilanz zu geneh-
migen hat, zum 1. April einberufen werden sein.

**Vereinigte Stahlwerke von der
Eysen und Wismarer Eisenhütten, A.-
G., Köln-Delta.** Die Gesellschaft legt die Bil-
anz für das zwischen Geschäftsjahr vom
1. Juli 1926 bis zum 28. Februar 1927 vor. Es er-
gibt sich einschließlich 74.722 Mark Vortrag ein
Reingewinn von 1.433.881 Mark (im Vor-
jahr 74.722 Mark). Daraus sollen 8 (8) Prozent
Dividende verteilt werden. Auf 5100 Mark
rückständige Genußrechte der Vorkriegsobligati-
on werden 4 Prozent ausgeschüttet. 32.400 Mark
erhält der Aufsichtsrat, und 103.623 Mark werden
vertragen.

Dividendenverordnungen.
Hoffmann Stahl-Fabrik A.-G., Bad Salz-
brunn: wieder 4 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 17. März. (Eig. Draht.) Die
Börse blieb auch heute sehr still. Der Ge-
schäftsumfang war, wenn möglich, noch ge-
ringer als gestern. Die markttechnischen Vor-
aussetzungen waren die gleichen. Dazu vermehrte
es, daß sich Termingeld weiter verteuerte (7,5-8,5
Prozent). Die Kurse gaben daher weiter
nach. Angeblich wurden vereinzelt schon Glatt-
stellungen aus Stellungen und Prämien per Ultimo
vorgeschrieben. Besprochen wurde der Bericht der
Deutschen Bank, der zwar nicht so pessimistisch
ist wie im vorigen Monat, aber keine eindeutige
Ansicht über die weitere Entwicklung des Geld-
marktes erkennen läßt, und augenscheinlich so abge-
faßt ist, daß er kein weiteres verstimmendes Mo-
ment in die Börse bringt.

Die Abschwächungen gingen am Montag
aktienmarkt durchschnittlich bis zu 3 Prozent.
Jedoch lagen Stollberger Zink 13,25 Prozent niedriger.
L.-G. Farbenindustrie — 3 Prozent.
Elektrizitätsaktien bis zu 2,75 Prozent
schwächer. Bei Bankaktien gingen die Ab-
schwächungen zunächst bis zu 2,75 Prozent (Danat
und Barmer Bankverein). Barmberg verloren 5
Ver. Glanzstoff 5,5 Prozent.

Auch im Verlaufe blieb es zunächst sehr
still, wobei die Kurse noch nachgaben. Nach
1 Uhr wurde es vorübergehend, ebenso wie gestern,
auf einzelne Deckungen und Rückkäufe hin etwas
freundlicher. Eine Änderung der Tendenz ver-
meinte sich aber nicht durchzusetzen. Nur Bank-
aktien wurden jetzt etwas lebhafter gehandelt
und waren entsprechend höher, besonders Mittel-
deutsche Kredit, die als Ausnahme schon zu Beginn
der Börse 5,5 Prozent höher lagen, vermochten sich
nach Schwankungen bis auf 2,31 zu bessern.

Auch am Kassamarkt war das Geschäft
wieder sehr still. Die Kurse gaben in der
Überzahl nach. Von unzufriedenen Wer-
ten setzten Manoli ihre Aufwärtsbewegung fort
(plus 7 Prozent); im übrigen waren die Kurse hier
überwiegend abgeschwächt.

Am Rentenmarkt ging die Anleiheab-
schreibung für den Neubausatz auf 22,9 zurück.
Auch Schutzgebietsanleihe schwächer, 11,5. Von
ausländischen Renten lagen Türkei etwas
gehebert, und zwar bis zu 0,5 Prozent, die übrigen
sehr ruhig und wenig verändert. — Am Pfand-
briefmarkt war das Geschäft der allgemeinen
Tendenz entsprechend außerordentlich ruhig.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas
gehebert, die Lira erheblich gebessert, auch Madrid
etwas höher.

Am Geldmarkt blieb tägliches Geld
sehr reichlich angeboten zu 3,5-5 Prozent.
Dagegen zog Monatsgeld noch weiter an, da die
Nachfrage recht groß ist. Die Gelddarstellung
gering. Man nannte heute einen Satz von 7,5-8,5
Prozent. Warenwechsel mit Großbank giro weiter
4,5 Prozent, Privatdiskont unverändert.
Die Börse schloß bei ruhigem Ge-
schäft. Bankaktien waren im Ganzen behauptet.
L.-G. Farbenindustrie jetzt 29,25.

Berliner Preisverkehrskurse vom 17. März

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00

Köln Börse vom 17. März

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00

Berliner Börse vom 17. März.

Einheitskurse

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00

Industrie-Aktien

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00

Antliche Berliner Devisenkurse.

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00

Zürcher 11.00-Uhr-Devisen vom 17. März. Paris 2005,
London 324,5, New York 319,1, Belgien 727,50, Italien
387,50, Spanien 300,5, Holland 208, Berlin 123,35, Wien
731, Stockholm 128,15, Oslo 135,65, Kopenhagen 128,25,0
Sofia 87,25, Prag 132,50, Warschau 5825,00, Buda-
pest 900,5, Belgrad 915, Athen 670, Konstantinopel 260,
Bukarest 315, Heilingsfors 1312,50, Privatdiskontsatz
3 Prozent, Buenos Aires 236, Japan 236.

Amsterdamer 12.00-Uhr-Devisen vom 17. März. Ber-
lin 340, London 324,5, New York 319,1, Belgien 727,50, Ita-
lien 387,50, Spanien 300,5, Holland 208, Berlin 123,35, Wien
731, Stockholm 128,15, Oslo 135,65, Kopenhagen 128,25,0
Sofia 87,25, Prag 132,50, Warschau 5825,00, Buda-
pest 900,5, Belgrad 915, Athen 670, Konstantinopel 260,
Bukarest 315, Heilingsfors 1312,50, Privatdiskontsatz
3 Prozent, Buenos Aires 236, Japan 236.

Londoner 11.00-Uhr-Devisen vom 17. März. New York
319,1, Amsterdam 127,5, Paris 2005, Belgien 727,50, Ita-
lien 387,50, Spanien 300,5, Holland 208, Berlin 123,35, Wien
731, Stockholm 128,15, Oslo 135,65, Kopenhagen 128,25,0
Sofia 87,25, Prag 132,50, Warschau 5825,00, Buda-
pest 900,5, Belgrad 915, Athen 670, Konstantinopel 260,
Bukarest 315, Heilingsfors 1312,50, Privatdiskontsatz
3 Prozent, Buenos Aires 236, Japan 236.

Devisenkurse.

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00

Wechselkurse in Südamerika vom 16. März.

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00
Alteisen	100,00	Alteisen	100,00	Alteisen	100,00

Warenmärkte.

Bremer Baumwollmarkt vom 17. März 1926.
Liverpooler Baumwollmarkt: Mai 74,5 bis 74,6, Juli 75,
Oktober 74 bis 74,6, Januar 77, Tendenz: Ruhig.
Ägyptische Baumwollmarkt: Preise nominal, 5 bis 5
Punkte höher, Tendenz: Ruhig.

Alexandrischer Baumwollmarkt: März 29,5, April 30,5, Mai
31,5, Juni 32,5, Juli 33,5, August 34,5, September 35,5, Ok-
tober 36,5, November 37,5, Dezember 38,5, Januar 39,5, Febr-
uar 40,5, März 41,5, April 42,5, Mai 43,5, Juni 44,5, Juli 45,5,
August 46,5, September 47,5, Oktober 48,5, November 49,5, De-
zember 50,5, Januar 51,5, Februar 52,5, März 53,5, April 54,5,
Mai 55,5, Juni 56,5, Juli 57,5, August 58,5, September 59,5, Ok-
tober 60,5, November 61,5, Dezember 62,5, Januar 63,5, Febr-
uar 64,5, März 65,5, April 66,5, Mai 67,5, Juni 68,5, Juli 69,5,
August 70,5, September 71,5, Oktober 72,5, November 73,5, De-
zember 74,5, Januar 75,5, Februar 76,5, März 77,5, April 78,5,
Mai 79,5, Juni 80,5, Juli 81,5, August 82,5, September 83,5, Ok-
tober 84,5, November 85,5, Dezember 86,5, Januar 87,5, Febr-
uar 88,5, März 89,5, April 90,5, Mai 91,5, Juni 92,5, Juli 93,5,
August 94,5, September 95,5, Oktober 96,5, November 97,5, De-
zember 98,5, Januar 99,5, Februar 100,5, März 101,5, April 102,5,
Mai 103,5, Juni 104,5, Juli 105,5, August 106,5, September 107,5,
Oktober 108,5, November 109,5, Dezember 110,5, Januar 111,5,
Februar 112,5, März 113,5, April 114,5, Mai 115,5, Juni 116,5,
Juli 117,5, August 118,5, September 119,5, Oktober 120,5, No-
vember 121,5, Dezember 122,5, Januar 123,5, Februar 124,5,
März 125,5, April 126,5, Mai 127,5, Juni 128,5, Juli 129,5,
August 130,5, September 131,5, Oktober 132,5, November 133,5,
Dezember 134,5, Januar 135,5, Februar 136,5, März 137,5, April 138,5,
Mai 139,5, Juni 140,5, Juli 141,5, August 142,5, September 143,5,
Oktober 144,5, November 145,5, Dezember 146,5, Januar 147,5,
Februar 148,5, März 149,5, April 150,5, Mai 151,5, Juni 152,5,
Juli 153,5, August 154,5, September 155,5, Oktober 156,5, No-
vember 157,5, Dezember 158,5, Januar 159,5, Februar 160,5,
März 161,5, April 162,5, Mai 163,5, Juni 164,5, Juli 165,5,
August 166,5, September 167,5, Oktober 168,5, November 169,5,
Dezember 170,5, Januar 171,5, Februar 172,5, März 173,5, April 174,5,
Mai 175,5, Juni 176,5, Juli 177,5, August 178,5, September 179,5,
Oktober 180,5, November 181,5, Dezember 182,5, Januar 183,5,
Februar 184,5, März 185,5, April 186,5, Mai 187,5, Juni 188,5,
Juli 189,5, August 190,5, September 191,5, Oktober 192,5, No-
vember 193,5, Dezember 194,5, Januar 195,5, Februar 196,5,
März 197,5, April 198,5, Mai 199,5, Juni 200,5, Juli 201,5,
August 202,5, September 203,5, Oktober 204,5, November 205,5,
Dezember 206,5, Januar 207,5, Februar 208,5, März 209,5, April 210,5,
Mai 211,5, Juni 212,5, Juli 213,5, August 214,5, September 215,5,
Oktober 216,5, November 217,5, Dezember 218,5, Januar 219,5,
Februar 220,5, März 221,5, April 222,5, Mai 223,5, Juni 224,5,
Juli 225,5, August 226,5, September 227,5, Oktober 228,5, No-
vember 229,5, Dezember 230,5, Januar 231,5, Februar 232,5,
März 233,5, April 234,5, Mai 235,5, Juni 236,5, Juli 237,5,
August 238,5, September 239,5, Oktober 240,5, November 241,5,
Dezember 242,5, Januar 243,5, Februar 244,5, März 245,5, April 246,5,
Mai 247,5, Juni 248,5, Juli 249,5, August 250,5, September 251,5,
Oktober 252,5, November 253,5, Dezember 254,5, Januar 255,5,
Februar 256,5, März 257,5, April 258,5, Mai 259,5, Juni 260,5,
Juli 261,5, August 262,5, September 263,5, Oktober 264,5, No-
vember 265,5, Dezember 266,5, Januar 267,5, Februar 268,5,
März 269,5, April 270,5, Mai 271,5, Juni 272,5, Juli 273,5,
August 274,5, September 275,5, Oktober 276,5, November 277,5,
Dezember 278,5, Januar 279,5, Februar 280,5, März 281,5, April 282,5,
Mai 283,5, Juni 284,5, Juli 285,5, August 286,5, September 287,5,
Oktober 288,5, November 289,5, Dezember 290,5, Januar 291,5,
Februar 292,5, März 293,5, April 294,5, Mai 295,5, Juni 296,5,
Juli 297,5, August 298,5, September 299,5, Oktober 300,5, No-
vember 301,5, Dezember 302,5, Januar 303,5, Februar 304,5,
März 305,5, April 306,5, Mai 307,5, Juni 308,5, Juli 309,5,
August 310,5, September 311,5, Oktober 312,5, November 313,5,
Dezember 314,5, Januar 315,5, Februar 316,5, März 317,5, April 318,5,
Mai 319,5, Juni 320,5, Juli 321,5, August 322,5, September 323,5,
Oktober 324,5, November 325,5, Dezember 326,5, Januar 327,5,
Februar 328,5, März 329,5, April 330,5, Mai 331,5, Juni 332,5,
Juli 333,5, August 334,5, September 335,5, Oktober 336,5, No-
vember 337,5, Dezember 338,5, Januar 339,5, Februar 340,5,
März 341,5, April 342,5, Mai 343,5, Juni 344,5, Juli 345,5,
August 346,5, September 347,5, Oktober 348,5, November 349,5,
Dezember 350,5, Januar 351,5, Februar 352,5, März 353,5, April 354,5,
Mai 355,5, Juni 356,5, Juli 357,5, August 358,5, September 359,5,
Oktober 360,5, November 361,5, Dezember 362,5, Januar 363,5,
Februar 364,5, März 365,5, April 366,5, Mai 367,5, Juni 368,5,
Juli 369,5, August 370,5, September 371,5, Oktober 372,5, No-
vember 373,5, Dezember 374,5, Januar 375,5, Februar 376,5,
März 377,5, April 378,5, Mai 379,5, Juni 380,5, Juli 381,5,
August 382,5, September 383,5, Oktober 384,5, November 385,5,
Dezember 386,5, Januar 387,5, Februar 388,5, März 389,5, April 390,5,
Mai 391,5, Juni 392,5, Juli 393,5, August 394,5, September 395,5,
Oktober 396,5, November 397,5, Dezember 398,5, Januar 399,5,
Februar 400,5, März 401,5, April 402,5, Mai 403,5, Juni 404,5,
Juli 405,5, August 406,5, September 407,5, Oktober 408,5, No-
vember 409,5, Dezember 410,5, Januar 411,5, Februar 412,5,
März 413,5, April 414,5, Mai 415,5, Juni 416,5, Juli 417,5,
August 418,5, September 419,5, Oktober 420,5, November 421,5,
Dezember 422,5, Januar 423,5, Februar 424,5, März 425,5, April 426,5,
Mai 427,5, Juni 428,5, Juli 429,5, August 430,5, September 431,5,
Oktober 432,5, November 433,5, Dezember 434,5, Januar 435,5,
Februar 436,5, März 437,5, April 438,5, Mai 439,5, Juni 440,5,
Juli 441,5, August 442,5, September 443,5, Oktober 444,5, No-
vember 445,5, Dezember 446,5, Januar 447,5, Februar 448,5,
März 449,5, April 450,5, Mai 451,5, Juni 452,5, Juli 453,5,
August 454,5, September 455,5, Oktober 456,5, November 457,5,
Dezember 458,5, Januar 459,5, Februar 460,5, März 461,5, April 462,5,
Mai 463,5, Juni 464,5, Juli 465,5, August 466,5, September 467,5,
Oktober 468,5, November 469,5, Dezember 470,5, Januar 471,5,
Februar 472,5, März 473,5, April 474,5, Mai 475,5, Juni 476,5,
Juli 477,5, August 478,5, September 479,5, Oktober 480,5, No-
vember 481,5, Dezember 482,5, Januar 483,5, Februar 484,5,
März 485,5, April 486,5, Mai 487,5, Juni 488,5, Juli 489,5,
August 490,5, September 491,5, Oktober 492,5, November 493,5,
Dezember 494,5, Januar 495,5, Februar 496,5, März 497,5, April 498,5,
Mai 499,5, Juni 500,5, Juli 501,5, August 502,5, September 503,5,
Oktober 504,5, November 505,5, Dezember 506,5, Januar 507,5,
Februar 508,5, März 509,5, April 510,5, Mai 511,5, Juni 512,5,
Juli 513,5, August 514,5, September 515,5, Oktober 516,5, No-
vember 517,5, Dezember 518,5, Januar 519,5, Februar 520,5,
März 521,5, April 522,5, Mai 523,5, Juni 524,5, Juli 525,5,
August 526,5, September 527,5, Oktober 528,5, November 529,5,
Dezember 530,5, Januar 531,5, Februar 532,5, März 533,5, April 534,5,
Mai 535,5, Juni 536,5, Juli 537,5, August 538,5, September 539,5,
Oktober 540,5, November 541,5, Dezember 542,5, Januar 543,5,
Februar 544,5, März 545,5, April 546,5, Mai 547,5, Juni 548,5,
Juli 549,5, August 550,5, September 551,5, Oktober 552,5, No-
vember 553,5, Dezember 554,5, Januar 555,5, Februar 556,5,
März 557,5, April 558,5, Mai 559,5, Juni 560,5, Juli 561,5,
August 562,5, September 563,5, Oktober 564,5, November 565,5,
Dezember 566,5, Januar 567,5, Februar 568,5, März 569,5, April 570,5,
Mai 571,5, Juni 572,5, Juli 573,5, August 574,5, September 575,5,
Oktober 576,5, November 577,5, Dezember 578,5, Januar 579,5,
Februar 580,5, März 581,5, April 582,5, Mai 583,5, Juni 584,5,
Juli 585,5, August 586,5, September 587,5, Oktober 588,5, No-
vember 589,5, Dezember 590,5, Januar 591,5, Februar 592,5,
März 593,5, April 594,5, Mai 595,5, Juni 596,5, Juli 597,5,
August 598,5, September 599,5, Oktober 600,5, November 601,5,
Dezember 602,5, Januar 603,5, Februar 604,5, März 605,5, April 606,5,
Mai 607,5, Juni 608,5, Juli 609,5, August 610,5, September 611,5,
Oktober 612,5, November 613,5, Dezember 614,5, Januar 615,5,
Februar 616,5, März 617,5, April 618,5, Mai 619,5, Juni 620,5,
Juli 621,5, August 622,5, September 623,5, Oktober 624,5, No-
vember 625,5, Dezember 626,5, Januar 627,5, Februar 628,5,
März 629,5, April 630,5, Mai 631,5, Juni 632,5, Juli 633,5,
August 634,5, September 635,5, Oktober 636,5, November 637,5,
Dezember 638,5, Januar 639,5, Februar 640,5, März 641,5, April 642,5,
Mai 643,5, Juni 644,5, Juli 645,5, August 646,5, September 647,5,
Oktober 648,5, November 649,5, Dezember 650,5, Januar 651,5,
Februar 652,5, März 653,5, April 654,5, Mai 655,5, Juni 656,5,
Juli 657,5, August 658,5, September 659,5, Oktober 660,5, No-
vember 661,5, Dezember 662,5, Januar 663,5, Februar 664,5,
März 665,5, April 666,5, Mai 667,5, Juni 668,5, Juli 669,5,
August 670,5, September 671,5, Oktober 672,5, November 673,5,
Dezember 674,5, Januar 675,5, Februar 676,5, März 677,5, April 678,5,
Mai 679,5, Juni 680,5, Juli 681,5, August 682,5, September 683,5,
Oktober 684,5, November 685,5, Dezember 686,5, Januar 687,5,
Februar 688,5, März 689,5,